

Olympia ein Stück näher gekommen

Albertus-Magnus-Schule: Golfmannschaft erreicht bei „Jugend trainiert für Olympia“ hervorragenden zweiten Platz

Viernheim (oh) - Mit einem hervorragenden zweiten Platz ist die Golfmannschaft der Albertus-Magnus-Schule vom Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ aus Berlin zurückgekehrt. Nach zwei spannenden Turniertagen musste sich Alicia Kalbrunner, Jeremy und Yannik Paul und Leonard Adolphs, die von Sportlehrer Johann Christoph Harmgarth begleitet wurden, nur um drei Schläge dem Privatgymnasium St. Leon-Rot geschlagen geben. Trost spendierte niemand geringeres als Bundespräsident Christian Wulff.

Die insgesamt 14 Mannschaften zeigten an den zwei Tagen auf dem Platz des Berliner Golfclubs Gatow tolles Golf. Kein Wunder, schließlich trafen sich in Berlin die besten Schulgolfer Deutschlands. Insgesamt nahmen an den Qualifikationsturnieren in den einzelnen Bundesländern 370 Mannschaften mit knapp 2000 Jugendlichen teil. Ein großes Reservoir an talentierten Spielern, das Nationaltrainer Markus Neumann in Berlin aufmerksam beobachtete. Unter den talentierten Sportlern sah der Nationaltrainer auch vier Spieler aus der Albertus-Magnus-Schule, die beim Bundeswettbewerb der Schulen groß auftrumpften.

Nationaltrainer vor Ort

Alicia Kalbrunner, Jeremy und Yannik Paul und Leonard Adolphs lagen zwischenzeitlich sogar in Führung, doch letztlich musste sich die Viernheimer Golfmannschaft dem Favorit aus St. Leon-Rot geschlagen geben. „Wir sind nach Berlin gefahren, um das Turnier zu gewinnen“, blickt Yannik Paul zurück.

Dass am Ende Platz zwei herausgesprungen ist, darüber ärgert sich keiner der vier Schüler. Jeremy Paul: „Wir haben am Ende nicht Nerven gezeigt, sondern vielleicht etwas Pech gehabt.“ Ähnlich sieht es Sportlehrer Johann Christoph Harmgarth. Coachen durfte er seine Schützlinge nicht, sondern jeweils zur Halbzeit einer Runde, also an Loch neun, den Golfern Mut zusprechen. „Eigentlich hatten sie das gar nicht nötig“, so der Lehrer über Alicia Kalbrunner, Jeremy und Yannik Paul und Leonard Adolphs, die allesamt im Golfclub Mannheim-Viernheim 1930 beheimatet sind.

Lob zollt Johann Christoph Harmgarth seinen Schülern für den „unkomplizierten Umgang“ und auch die vier Golfer wissen das Engagement ihres Lehrers zu schätzen. „Seine Worte haben uns geholfen. Es waren fünf tolle Tage in Berlin“, so die Schüler unisono.

Abschlussveranstaltung in der Schmeling-Halle

Der Höhepunkt war zweifelsohne die Abschlussveranstaltung in der Max-Schmeling-Halle. Unter den zahlreichen prominenten Gästen aus Sport und Politik war auch Bundespräsident Christian Wulff. Bei den Siegerehrungen erhielten die besten Schulen aus den Sportarten Beach-Volleyball, Fußball, Golf, Hockey, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen und Tennis ihre Pokale und Urkunden vom Bundespräsidenten, der es sich nicht nehmen ließ, den jungen Sporttalenten persönlich zu ihren Erfolgen zu gratulieren.

Im kommenden Jahr will die Golfmannschaft der Albertus-Magnus-Schule erneut angreifen. Alicia Kalbrunner, Jeremy und Yannik Paul und Leonard Adolphs dürfen auch noch 2011 gemeinsam in der Wettkampfklasse 2 (1993 bis 1996) antreten. Doch zunächst muss erst wieder das Hessenfinale gewonnen werden. Für Schulleiterin Dr. Ursula Kubera hat bereits der jetzige Erfolg „historische Ausmaße.“ „So erfolgreich wie ihr war noch keine Schulmannschaft“, erklärt die Schulleiterin, die bei weiteren Erfolgen ihrer Schüler die Anschaffung eines Goldenen Buchs anregt. Und wer weiß, womöglich ist dort bald ein zukünftiger Olympiateilnehmer verewigt. Schließlich gehört nach über 100 Jahren Abstinenz Golf ab 2016 wieder zu den olympischen Sportdisziplinen.

Startschuss für viele Karrieren

Mit etwa 800.000 Teilnehmern ist Jugend trainiert für Olympia (JTFQ) der größte Schulsportwettbewerb der Welt. Ins Leben gerufen wurde JTFO 1969 als Initiative der Zeitschrift „Stern“ von deren damaligem Chefredakteur und Herausgeber Henri Nannen, NOK-Chef Willi Daume und der Konferenz der Kultusminister. Gestartet wurde JTFO mit den Sportarten Leichtathletik und Schwimmen als Talentwettbewerb im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1972 in München. Heute sammeln Schüler in 16 Sportarten in drei Finals Wettkampferfahrung.

Die Zahl der Schüler, die bisher an dem Wettbewerb teilnahmen und ihren Weg zum Leistungssport fanden, ist gewaltig. Die bekanntesten unter ihnen sind wohl die Leichtathletin Heike Henkel, die Wintersportler Michael Greis, Jens Filbrich und Tim Tscharnke, Michael Groß, Franziska van Almsick und Britta Steffen (Schwimmen), Boris Becker (Tennis) und die Olympiasiegerinnen Natascha Keller (Hockey) und Katrin Rutschow-Stomporowski (Rudern). (aus „Viernheimer Tageblatt“ vom 28.09.2010)